

Zentrale
H 100-5
H 10-1
H 13
31. März 2020

Ausgabe der neuen 20-Euro-Banknoten der zweiten Serie („Europa-Serie“)

1. Grundsätzliches zur Einführung

Die Deutsche Bundesbank und die anderen nationalen Zentralbanken des Eurosystems geben seit dem 25. November 2015 die neue 20-Euro-Banknote der zweiten Euro-Banknotenserie („Europa-Serie“) aus; die anderen fünf Stücklungen der Europa-Serie wurden in den Jahren 2013 (5-Euro-Banknote), 2014 (10-Euro-Banknote), 2017 (50-Euro-Banknote) und 2019 (100- und 200-Euro-Banknote) in Umlauf gegeben.

Die Banknoten der ersten Serie behalten bis auf Weiteres ihren Status als gesetzliches Zahlungsmittel, wodurch für einen gewissen Zeitraum beide Banknotenserien parallel umlaufen. Wie die anderen Stückelungen der Euro-Banknoten der ersten Serie werden sie ihren Wert auf Dauer behalten, da die Deutsche Bundesbank sie ohne zeitliche Begrenzung zum Nominalwert umtauscht.

2. Beschreibung der Hauptmerkmale

Das Design der Banknoten ändert sich mit der Einführung der Europa-Serie nicht grundlegend. Die neuen Banknoten weisen grundsätzlich die in der Mitteilung 3011/2001 der Deutschen Bundesbank (BAnz. Nr. 242 vom 29.12.2001, S. 25 517) dargestellten Merkmale der ersten Euro-Serie in Bezug auf das Leitmotiv und die Hauptfarben auf.

Durch die Integration neuer und verbesserter Sicherheitsmerkmale wurden die Banknoten allerdings modifiziert. Besonders erwähnenswert sind das Porträt-, welches neu in den Folienstreifen eingefügt wurde, die Smaragdzahl sowie das Porträt der phönizischen Königstochter „Europa“, einer Figur aus der griechischen Mythologie, die als Wasserzeichen im Papier und als Hologramm auf dem silberfarbenen Folienstreifen dargestellt ist. Die neue Banknote zeichnet sich zudem durch eine kräftigere Farbgebung aus, wodurch der Kontrast zu den anderen Stückelungen verstärkt wird.

Telefon	Termin	Vordr.	Vorgang	Überholt
069 9566-8148 oder 069 9566-0	Veröffentlicht im Bundesanzeiger 31. März 2020			

3. Beschreibung der Banknoten-Vorderseite

Am linken und rechten Rand lässt sich jeweils eine Reihe parallel verlaufender kurzer erhabener Linien ertasten. Diese Linien sind in der Mitte zweimalig fühlbar unterbrochen und stellen ein Merkmal insbesondere für blinde und sehbehinderte Menschen dar; zusammen mit dem Format der Banknoten kann diese Stückelung somit von den anderen Stückelungen unterschieden werden. Bei Architekturmotiv, Schrift und großer Wertzahl ist ebenfalls ein Relief ertastbar. Am linken Rand der Banknote sind in erhabener Form die Abkürzungen der Europäischen Zentralbank (EZB) in verschiedenen Sprachen, links daneben das Zeichen © als Hinweis auf das von der EZB an Euro-Banknoten in Anspruch genommene Urheberrecht und rechts daneben die Jahreszahl „2015“ vertikal angeordnet. Daneben befindet sich unterhalb der Flagge der EU die Faksimile-Unterschrift der Präsidentin oder des Präsidenten der EZB.

In die linke untere Ecke der Banknote ist die Wertzahl mit einer Spezialfarbe aufgedruckt, bei der sich je nach Blickwinkel die Farbe von Smaragdgrün zu Tiefblau verändert und zusätzlich beim Kippen der Banknoten ein Lichtbalken auf und ab bewegt (sog. Smaragdzahl). Ein silberfarbener registrierter Folienstreifen am rechten Rand der Banknote weist verschiedene holographische Strukturen auf: Das Durchsichtsfenster mit dem Porträt der Europa („Porträt-Fenster“), das Architekturmotiv sowie Wertzahl und das €-Symbol. Auf der Vorderseite der Banknote befinden sich zudem winzige Schriftzeichen (Mikroschrift), die unter der Lupe scharf erkennbar sind.

Unter UV-Licht leuchten die Sterne der Europa-Flagge, die kleinen Kreise, die großen Sterne und mehrere andere Stellen gelb auf. Unter besonderem UV-Licht (UV-C) leuchten die kleinen Kreise in der Mitte gelb, die großen Sterne und mehrere andere Stellen orange. Das €-Symbol wird grün sichtbar.

Unter Infrarot-Licht sind lediglich die Smaragdzahl, die rechte Seite des Hauptmotivs und der Folienstreifen deutlich sichtbar.

4. Beschreibung der Banknoten-Rückseite

In der linken Hälfte der Banknote befindet sich der Glanzstreifen. Je nach Blickwinkel erscheint der Glanzstreifen golden glänzend oder als fast unsichtbarer Schatten. Er weist Aussparungen in Form des €-Symbols und der Wertzahl auf. Die Seriennummer der Banknote (bestehend aus zwei Buchstaben und 10 Ziffern, davon ist die letzte die Prüfziffer) befindet sich horizontal in der rechten oberen Ecke; die letzten sechs Ziffern der Seriennummer sind nochmals vertikal in der unteren Banknotenhälfte der Note mittig aufgedruckt. Auf der Rückseite sind an einigen Stellen ebenfalls mittels Lupe Schriftzeichen in Mikroschrift erkennbar.

Unter UV-Licht fluoreszieren die horizontale Seriennummer sowie der Glanzstreifen rot-orange. Ein Viertelkreis in der Banknotenmitte sowie weitere Teile des Druckbildes leuchten

grün. Unter Infrarot-Licht sind nur die Wertzahl und die horizontale Seriennummer deutlich sichtbar.

5. Papier und Durchsichtsmerkmale

Zur Herstellung der Euro-Banknoten wird wie auch bei der ersten Serie ein Spezialpapier aus Baumwolle verwendet, das sich durch seine griffige Struktur auszeichnet. Das Papier hat eine gelbliche Grundtönung. Im unbedruckten Teil der Banknote ist das Wasserzeichen eingearbeitet, das im Gegenlicht von beiden Seiten der Banknote zu erkennen ist. Es wird in Durchsicht als ein schemenhaftes Motiv sichtbar, das sich aus dem Porträt der Europa, einem Teil des architektonischen Hauptmotivs und der Wertzahl der Banknote zusammensetzt.

Der in das Papier vollständig eingebettete Sicherheitsfaden ist im Gegenlicht von beiden Seiten als dunkler Streifen erkennbar. Abwechselnd erscheinen in kleiner (ausgesparter) Schrift das €-Symbol und die Wertzahl der Banknote.

Unter UV-Licht fluoreszieren bei der Papierherstellung eingestreute (zufällig verteilte) Fasern dreifarbig (rot, grün und blau), die von beiden Seiten erkennbar sind. Das Papier selbst leuchtet nicht.

6. Unterschiede der beiden Serien

Die 20-Euro-Banknoten der beiden Serien unterscheiden sich bezüglich der folgenden Merkmale: Europa-Flagge (Fluoreszenzeigenschaften), „Copyright Vermerk“ mit den Abkürzungen der EZB (statt fünf nun in neun verschiedenen Sprachen, in vertikaler Anordnung), Name der Währung in lateinischer, griechischer und kyrillischer (auf Vorder- und Rückseite), Abbildung der Landkarte (Position, Größe und geographische Darstellung Europas unter Berücksichtigung der EU-Erweiterung), große Wertzahl auf der Vorderseite (Position, statt oben rechts nun links von der Mitte), Wertzahl auf der Rückseite (Position, statt links unten nun rechts von der Mitte und deutlich vergrößert).

Ein Durchsichtsregister wird bei der Europa-Serie nicht mehr verwendet.

Deutsche Bundesbank

Dold Elm